

II-3703 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

BUNDEMINISTERIUM FÜR
WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

GZ 10.001/12-Parl/88

Wien, 1. April 1988

Parlamentsdirektion

1564 IAB

Parlament
1017 Wien

1988 -04- 12

zu 1635 IJ

Die schriftl. parl. Anfrage Nr. 1635/J-NR/88, betreffend Leistungen für den Bezirk Wiener Neustadt in der laufenden Legislaturperiode, die die Abg. Dr. Stippel und Genossen am 24. Feber 1988 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1) bis 3)

I. Universitäts(-bzw. Forschungs-)einrichtungen:

Die zum Bezirk Wiener Neustadt gehörenden 1000 ha umfassenden Försterbezirke Ofenbach und Heuberg wurden nach einem im Jahre 1972 abgeschlossenen Vertrag zwischen den österreichischen Bundesforsten und dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung zum Lehrforst der Universität für Bodenkultur.

In der Rosalia wurde ein Lehrforstgebäude für Zwecke der Universität für Bodenkultur errichtet; der 1987 eröffnete Neubau weist eine Nutzfläche von ca. 2.500 m² auf. Die Baukosten betrugen S 25.000.000,--.

Im Rahmen des Projektes "Ökosystemorientierte-kausalanalytische Studie zu Fragen des Waldsterbenphänomens" der Forschungsinitiative gegen das Waldsterben (FIW) wurde 1986 im Lehrforst Rosalia mit dem Ausbau der Infrastruktur zur laufenden Ermittlung der Schadeinwirkungen (SO₂, NO_x, Oxidantien und verschiedene Kohlenwasserstoffe sowie Feucht- und Trockendepositionen) sowie der Schaffung der Voraussetzung zur Erfassung der Schadstoffeinwirkungen an verschiedenen Organteilen der Bäume und dem Standort begonnen.

- 2 -

Die beiden im Rahmen dieses Projektes errichteten Meßtürme mit Plattformen im Kronenraum stehen schon jetzt allen anderen FIW-Arbeitsgruppen zur Verfügung.

Das Projekt wird Ende 1988 abgeschlossen sein.

Besonders erwähnenswert ist das Gesamtvorhaben "Pilotstudie Rosalia". Das Projekt umfaßte 4 Teilprojekte. Teilprojekte 1 bis 3 lieferten die Input-Daten (Forstökologie, Orographie, Meteorologie, Emissionen-Immissionen) für Teilprojekt 4. Im Teilprojekt 4 wurde die Methodik der Zeitkarten (Modell Pol-lapse) zur Feststellung der künftigen Waldschadensentwicklung am Beispiel des Lehrforstes Rosalia implementiert. Ergebnis: Die meisten bekannten Hypothesen haben im Untersuchungsgebiet keinen hohen Erklärungswert, nur Ozon kann einen Teil dieser Schäden erklären. Weitere Überlegungen legen nahe, daß ein erheblicher Anteil der Schäden auf die Wirkung anderer Oxi-dantien, Aldehyde und organischer Säuren zurückzuführen ist. In einem Fortsetzungsprojekt wird diese Frage weiter unter-sucht.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß im Lehrforst Rosalia bisher Untersuchungen für 28 Forschungsprojekte sowie 2 Be-fliegungen durchgeführt wurden.

Als Hauptforschungsstützpunkt der Forschungsinitiative gegen das Waldsterben wird der Lehrforst Rosalia auch weiterhin wissenschaftlichen Untersuchungen dienen.

Für 1988 werden zwei Abschlußberichte zu den in ad 1) ge-nannten Projekten erwartet.

Des weiteren wurde heuer das Forschungsvorhaben "Ökosystem-projekt Rosalia" in Auftrag gegeben, das im wesentlichen die zur Durchführung eines Ökosystemprojektes einheitliche Daten-konzeption erstellen soll (Gesamtkosten S 221.000,--).

Die Summe der ausschließlich im Lehrforst Rosalia durchge-führten und durchzuführenden Forschungsprojekte beträgt etwa S 9,400.000,-- (inkl. eines vom Land Niederösterreich zur

- 3 -

Verfügung gestellten Betrages in Höhe von S 450.000,-- für das Projekt "Anwendung der Methodik der Zeitkarte auf Österreich").

II. Denkmalschutz:

	Gesamtzahl der Vorhaben 1)	Höhe der Subvention 2)		Gesamtsumme
		Profanbauten	Sakralbauten 3)	
am 17.12.1986	4	-	427.970,--	427.970,--
1987	3	30.000,--	7.000,--	37.000,--
1988 (Jänner)	1	-	27.500,--	27.500,--
	8	30.000,--	462.470,--	492.470,--

Anmerkungen:

- 1) In dieser Gesamtzahl ist die Zahl der in die Fassadenrestaurierungsaktion einbezogenen Objekte nicht enthalten. Auch sind die geförderten Kleindenkmale in diese Gesamtzahl nicht aufgenommen worden.
- 2) Einschließlich Fassadenrestaurierungsaktion.
- 3) Zu den Sakralbauten wurden nicht nur Kirchen, sondern auch Stifts- und Klosteranlagen (einschließlich der Nebenobjekte), Pfarrhöfe sowie Kapellen, Wegkreuze und sonstige religiöse Kleindenkmale, gezählt.

ad 4)

Eine Umrechnung der vom Wissenschaftsressort erbrachten Leistungen für den Bezirk Wiener Neustadt in die Zahl gesicherter Arbeitsplätze ist nicht möglich.

Der Bundesminister:

